

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 321. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 204.



Wagnispreis für Halle und Bernburg 2,50 Mk., für die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich ausser an Feiertagen. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung (Halle a. S.).

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die sechs wöchentlichen Beilagen oder deren Raum für Halle und Bernburg 20 Pf., auswärts 30 Pf., Resten am Schluss des redaktionellen Teils die Stelle 100 Pf., Einzelnummern bei den Buchhändlern in Halle a. S. und bei allen bekannten Verlagsbuchhändlern.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Schulze Straße Nr. 61 u. 62. Telefon 155 u. 158; Redaktions-Telephon 1272. Druckerei: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Mittwoch, 12. Juli 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt VI Nr. 16200. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Berlin a. S.

Die Gründung der Partei der Deutsch-Konservativen am 12. Juli 1876.

Am 12. Juli werden es 35 Jahre, daß sich die seit 1873 getrennten konservativen Gruppen, die „Allkonservativen“ und die „Neue konservative Fraktion“, auf ein gemeinsames Programm wieder vereinigen, das in seinen Richtlinien zwei Tage vorher, am 10. Juli 1876, in dem Aufruf zur Gründung einer deutschen konservativen Partei“ gekennzeichnet worden war.

Die Trennung war dadurch zustande gekommen, daß ein Teil der Konservativen in den Bismarckschen Reformvorstellungen, namentlich in dem neuen Schulgesetz, in der Zivilehe und in der Kreisordnungsvorlage, während der, deren Wirkungen namentlich unter der Herrschaft des damals eingeführten allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts unabweisbar und bedenklich erschienen. Diese 71 Allkonservativen setzten sich in Opposition zum Reichskanzler, während 45 Konservative die Fälligkeit mit Bismarck behielten. Die trennenden Gesichtspunkte der Allkonservativen kamen zum Ausdruck in dem Wahlprogramm der Allkonservativen vom 21. Mai 1873, in dem es u. a. heißt:

„Wir widerstreben jeder Gesetzgebung, welche statt der Weiterbildung die Auflösung bestehender organischer Verhältnisse herbeiführt.“

„Wir widerstreben der Trennung des Staates von der Kirche und der Entschärfung des letzteren, und sind darum gegen die Zivilehe, soweit dieselbe über die Grenzen der Nat-Zivilehe hinausgeht.“

„Wir wollen die Erhaltung und Anwendung der Bestimmungen der Verfassungsurkunde über den konstitutionellen Charakter der Reichsversammlung und die Freiheit des Interesses auch für die Kirche unter gesetzlich geregelter Aufsicht des Staates.“

Die im Gegensatz zu den Allkonservativen gegründete Neue konservative Fraktion hatte bereits in einem Aufruf zum Wahlen für das Abgeordnetenhaus vom 15. Mai 1873 ihre Auffassung zu den von der allkonservativen Gruppe bestimmten Gesetzen begründet. Der Auffassung des Liberalismus bei den folgenden Wahlen brachte namentlich die Allkonservativen herbe Verluste. Bei den Landtagswahlen von 1873 zogen statt 55 nur 32 Konservative (darunter vier Allkonservative) in das Abgeordnetenhaus ein. Die Reichstagswahlen von 1874 liehen die Zahl der konservativen Abgeordneten von 48 auf 21 zusammensmelzen. Die Verluste und die Zerplitterung wucherten den Einfluß der Konservativen gegenüber den bevorzogenen wichtigen Gesetzesvorstellungen, und so schritt man am 12. Juli 1876 nach einem Aufruf zur Gründung einer deutschen konservativen Partei zur Einigung auf das gemeinsame Programm, das in seinen Hauptpunkten folgendes bestimmte:

Die für das Vaterland gemauerte Einheit soll unter Wahrung der Selbständigkeit und Eigenart der Einzelstaaten in nationaler Sinne ausgebaut und gestärkt werden; nur auf dem Boden der realen und geschichtlich gegebenen Verhältnisse wird eine notwendige Weiterbildung des öffentlichen und privaten Rechts als legitimer anerkannt; entscheidendes Gewicht wird auf die monarchische Grundanlage innerer Staatslehre gelegt; bei der Selbstverwaltung in Provinz, Kreis und Gemeinde muß die natürliche und organische Gliederung des Volkes berücksichtigt werden. Ein Uebergehen der staatlichen Gesetzgebung auf das innere kirchliche Leben wird vermieden. Gegenüber der schrankenlosen Genservfreiheit nach liberaler Theorie wird im Interesse von Grundbesitz, Industrie und Landwerk eine geordnete wirtschaftliche Freiheit gefordert. Schließlich soll zum Kampfe gegen die sozialistischen Vertrieben aufgeführt werden.

Am diese bis heute bewährten Grundzüge lehnte sich das Programm der deutsch-konservativen Partei vom 8. Dezember 1892 (Lübke-Programm) im wesentlichen an. Das Programm von 1892 nimmt Stellung zu wichtigen Aufgaben der damaligen Zeit. So wird die soziale Spaltung in Reich und Staat, die Stärkung der Wehrkraft, eine zielbewusste Nationalpolitik gefordert. An dem weiteren Ausbau der Arbeitergesetz- und Fürsorgegesetzgebung im Sinne der Altersversicherung wird vom 17. November 1881 soll ebenso wie bisher mitgearbeitet werden. Noch wie vor wird die Stärkung des Mittelstandes in Stadt und Land, besonders die Erhaltung eines kräftigen Bauernstandes, als unerlässliches angesehen. Für Landwirtschaft und Industrie wird besonders, für das bedrängte Handwerk der Beschäftigungsmöglichkeit, Stärkung der Zünfte, Bekämpfung bzw. Beseitigung von Konkurrenz, Abwägungsgesellschaften, Wanderverlogen und Wanderaktionen angesehen.

Alle diese Grundzüge, namentlich aber die für den Staat des gesamten Mittelstandes aufgestellten, haben sich bis auf den heutigen Tag in der Gesetzgebung bewährt. Wahrung von Christentum, Monarchie und Vaterland, Schutz und Förderung

jeder redlichen Arbeit, Wahrung berechtigter Autorität, das sind die obersten Grundzüge, welche die deutsch-konservative Partei auf ihre Fahne geschrieben hat, und an denen sie nach wie vor festhalten wird.

Die sozialdemokratische Gefahr.

Als der demokratische Sozialismus vor fast fünfzig Jahren in Deutschland auf den Kampfplatz trat, begab er sich im ersten Anlauf den liberalen Liberalismus zum der leidenschaftlichen Entzweiung und der allerentgegengesetzten Ablehnung und Bekämpfung. Heute scheint die abnehmende Kraft des Liberalismus gegenüber der sozialen Umwälzungsbewegung fast völlig erloschen zu sein. Nicht als eine Macht, die unter allen Umständen mit voller, rückhaltloser Energie bekämpft werden müsse, die sich wenig mit dem Liberalismus vertrauen könnte wie das Feuer mit dem Wasser, erscheint unseren heutigen Liberalen die Sozialdemokratie. Sondern man redet sich ein, daß sie „gar nicht so schlimm“ sei, daß auch die bürgerlichen Parteien mit ihr paktieren, daß sie vortrefflich als Bundesgenosse zu gebrauchen sei im Kampfe gegen die verhassten Konservativen und Agrarier.

In dieser Zeit liberaler Selbstheit, deren Gefahr noch gesteigert wird durch die Untätigkeit der Regierungen, ist es von höchstem Wert, wenn einseitige Parteiführer und Publizisten immer wieder einen Weckruf erschallen lassen, wenn immer wieder die nationalen Kreise Deutschlands aufgerufen und auf die ungeheure Gefahr hingewiesen werden, der unser Vaterland entgegensteht.

Ein solcher Weckruf ist Dr. Max Rohans Schrift „Die sozialdemokratische Gefahr“ (Berlin, 1910. Otto Clemen, Preis 1,25 Mark). Diese gediegene, inhaltreiche Schrift hätte bei allen Parteien weit mehr Beachtung verdient, als sie selber bisher gefunden hat. Denn Rohans Beweisführungen erheben sich turnusmäßig über die übliche Behandlung dieser Fragen in der liberalen Tagespresse und Professionsliteratur. Seit Bismarcks Tode ist so ohne die Notwendigkeit eines Abwehrkampfes gegen die Sozialdemokratie so stark betont worden wie hier.

Max Rohan ist ein Gegner der immer mit so bequemer Selbstgefälligkeit verkündeten heutigen liberalen Lehre, daß der Kampf gegen die Sozialdemokratie nur eine geistige Einbuße, das „Aden“ immer nur mit geistigen Waffen überwinden werden könnten. Er sieht in dem Streben der Sozialdemokratie mit Bismarck zu Werke nur ein Verlangen nach Macht und Herrschaft im Staat. Diesen Willen zur Macht müsse sich der Staat selbst entgegenstellen. Denn „der Staat, der wider seinen Feind nicht kämpfen will, verleiht sein Leben, den Willen zur Macht, verzichtet auf die Macht und geht zu Grunde“. Der Staat, der gegen den Machtwillen der Sozialdemokratie nicht kämpft, gibt sich auf und treibt die Waffen vor der Sozialdemokratie. Auch beständig die Geschichte, wie Rohan treffend bemerkt, durchaus nicht die liberale Behauptung, daß geistige Bewegungen immer nur mit geistigen Mitteln erfolgreich bekämpft werden könnten. „Die Geschichte bezeugt das Gegenteil. Wie oft konnte nur mit Feuer und Schwert die heimliche Weltanschauung überwinden werden! Vor dem dreißigjährigen Kriege bekämpfte sich fast ganz Österreich zum Protestantismus — nachher war es katholisch. Gebehen war das nicht durch die Macht des Geistes, sondern des physischen Kampfes.“ Ebenso ist in Spanien und Frankreich der Protestantismus durch staatliche Gewaltmittel, aber nicht durch einen Geisteskampf ausgerottet worden. „Dem heutigen Staat hat die Sozialdemokratie den Krieg erklärt. Statt den Krieg aufzunehmen und seines sicheren Fortbestandes willen ihn zu zweifelslosem Siege zu führen, verhandelt der Staat mit seinem Todfeinde, geduldet ihm volle Freiheit, nur seinerseits den Kampf fortzusetzen. Die Kräfte des Willens entscheiden in der Geschichte: die Entschlossenheit und Energie des Gambetas — nicht die Macht der Ideen. Noch keine Revolution der neueren Zeit hätte Erfolge gehabt, wenn die Machthaber über diese festhalten Kräfte des Willens verfügt und sie rechtzeitig eingesetzt hätten. Die Umstände haben festgesetzt, weil ihnen auf der Gegenseite nervöse Helden und Jäger, schicksaliches Dingen und unheimliche Schicksale, Menschen an Selbstvertrauen den Weg bereiteten.“ Nach Bismarcks Sturz begann jene Politik, die nach heute fortbewahrt; die Zuspaltung der Sozialisten und die Widerpolitik. Auf der einen Seite wurde mit Ueberreifer Sozialpolitik getrieben in der Erwartung, damit Verödung bei den Unberühmten zu erzielen; auf der anderen Seite hielt man, aber immer nur in Worten, daran fest, daß die Sozialdemokratie bekämpft werden müsse.“ (Schluß folgt.)

Die Strafrechtskommission.

hat in den letzten Wochen die Paragrafen 26 bis 57 des Vorentwurfs beraten und damit den wichtigsten Abschnitt über Strafen, sühnende Maßnahmen und Sühnensatz besendet.

Die Vorarbeiten über die vorläufige Entlassung (§§ 26 bis 29) sind im wesentlichen gutgeheißen worden; jedoch soll die vorläufige Entlassung bei Gefängnis- und Haftstrafen nicht wie bisher erst nach einem Jahr der Strafverbüßung, sondern schon nach sechs Monaten zulässig sein. Die Sühnsatz (§ 31), der die vorläufige Entlassungen zu unterscheiden durch den Bundesrat erfolgen soll. Auch die Verträge des Vorentwurfs über die Geldstrafe (§§ 30 bis 36) sind im allgemeinen gebilligt worden. An Veränderungen ist hervorzuheben, daß der Mindestbetrag der Geldstrafe bei Verbrechen und Vergehen wieder auf drei Mark herabgesetzt ist. Ferner soll eine Tilgung der Geldstrafe durch freie Arbeit erst zulässig sein, wenn sich die Unerbittlichkeit der Geldstrafe erwiesen hat. Endlich ist der Höchstbetrag der Geldstrafe auf die bei Verbrechen und Vergehen neben einer Freiheitsstrafe erkannt werden kann, wenn die Handlung auf Gemeinnutz beruht (§ 30), von 10 000 auf 50 000 M. erhöht worden. Hinsichtlich des Verweises (§ 37) hat die Kommission beschlossen, das er in der Regel mündlich erteilt werden soll. Die bedingte Strafaussetzung (§§ 38, 39) bezeichneten Voraussetzungen zulässig sein, jedoch nicht bei Strafgeheimnissen, wie dies § 41 vorschlug. Ferner soll nach Ablauf der Probezeit stets eine gerichtliche Entscheidung darüber erfolgen, als die Bedingtheit besteht oder nicht, andererseits aber auch nach Befristung der Probezeit, wenn die Bedingtheit besteht, über den Wegfall der Strafaussetzung zu entscheiden. Das Arbeitshaus (§ 42) soll im wesentlichen nach den Vorarbeiten des Vorentwurfs als sühnende Maßnahme Verwendung finden, jedoch nicht neben Haftstrafen, andererseits aber auch neben Gefängnisstrafen von weniger als vier Wochen Dauer. Die sühnenden Maßnahmen des Arbeitshauses (§ 43) sind beibehalten worden. An Veränderungen der Ausgestaltung ist hervorzuheben, daß das Verbot der Ausgestaltung im Strafhaus, wenn sich um leitendste Straftaten handelt und der Täter auch sonst schon Reue zu Ausstellungen im Strafgeheimnis hat. Die Unterbringung in eine Strafbereitschaft ist nicht mehr von einer bestimmten Strafbühne abhängig gemacht; auch ist eine überzählige vorläufige Entlassung unter Auflegung von Bedingungen, gegebenenfalls mit Stellung unter Schulhaft, zugelassen. Die Ehrenstrafen (§§ 44 bis 49) sind im wesentlichen beibehalten worden, jedoch sind in einzelnen Bestimmungen Änderungen gebilligt worden, sollen jedoch nach den Beschlüssen der Kommission bei der Wichtung ausgebaut werden, daß erstmalige Verträge Strafaussetzung nicht ausschließen und daß bei erstmaligen Verurteilungen Jugendlichen nach längerer Frist eine vollständige Tilgung der Strafe angeordnet werden kann, die Vorschriften über Aufenthaltseinschränkung (§ 58) und Einziehung (§ 54 bis 56) sind fast unverändert angenommen worden. Die Vorschriften des Vorentwurfs (§ 57) einen bedingten Prozess zur Festlegung von Schadenersatzansprüchen einzuführen, ist die Kommission beizutreten. Die Anerkennung eines Schadenersatzes soll jedoch weitere Ansprüche im Zivilverfahren schließt aus.

Deutsches Reich.

Die Maraffa-Verhandlungen. Einer Berliner Depesche der „Allg. Ztg.“ zufolge seien deutsch-französische nach Verlauf der Unterredung der Herren Ribell und Cambon weitere Mitteilungen als amtliche Note über den Gang der Unterhandlung nicht beabsichtigt. Dasselbe schiene auch in Paris vorzutreffen, so daß weitere Angaben über die erfolgte Einleitung der Verhandlungen danach zu beurteilen seien. — Der „Paris. Matin“ schreibt, wie uns später noch aus Paris gemeldet wird: Damit die Verhandlungen nicht durch Presseerörterungen oder durch zufällige Dritter irgendwie behindert werden, hat man in Berlin und Paris beschlossen, das politische Geheimnis über die Besprechungen zu wahren. Aber wie können verhindern, daß die französische Regierung einschüchelt, bezüglich der Deutschland zu gewöhnlichen Entscheidung in wehrgezügelter Weise zu handeln. — Wie weiter aus Paris verlautet, wird der Minister des Auswärtigen in betreff der von einigen Deputierten eingebrachten Maraffa-Interpellationen zu Beginn der heutigen französischen Kammerdebatten erklären, es sei im Hinblick auf die mit Deutschland angeknüpften Verhandlungen nicht wünschenswert, gegenwärtig in der Kammer eine Erörterung der Maraffafrage herbeizuführen.

Sparsamkeit im neuen Etat. Zu der Auffstellung des neuen Etats für 1912 wird es geschrieben: Trotz der günstigen Ergebnisse des Jahresabschlusses der Reichshauptkasse werden bei der Aufstellung des neuen Etats für 1912 dieselben Grundzüge strengster Sparsamkeit befolgt werden müssen, wie in den letzten

Generalsfeldmarschall Graf Haefeler

Am Sonntag in Oberhausen (Rheinland) eine Katastrophe über 7000 ehemalige Angehörige des 18. Armee-Korps ab. Die Zerstörung der alten Baracken des 18. Armee-Korps ab. Die Zerstörung der alten Baracken des 18. Armee-Korps ab. Die Zerstörung der alten Baracken des 18. Armee-Korps ab.

Ein Gedenkstein für deutsche Offiziere.

Wie das 'Bad. Tageblatt' aus zuverlässiger Quelle erfährt, stiftete Frau General-Herrnart, eine treue Frau und Mutter, ein Gedenkstein für deutsche Offiziere. Der mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Bau wird beim Hofberg in unmittelbarer Nähe des Kurparks Oberpflanzung erstellt werden, wofür ein Gelände von 1000 Hektar teils der Stifterin erworben wurde.

Ein Lebenszeichen des entführten Ingenieurs Richter.

Bei dem deutschen Konsulat in Sankt Petersburg am Montagabend 7.11.1911 ist ein, in denen die Räuber übermüdet sind, ein Lebenszeichen des entführten Ingenieurs Richter. Bei dem deutschen Konsulat in Sankt Petersburg am Montagabend 7.11.1911 ist ein, in denen die Räuber übermüdet sind, ein Lebenszeichen des entführten Ingenieurs Richter.

Das Erdbeben in Ungarn.

Am Laufe des Sonnabends und Sonntags wurden bekanntlich in Ungarn und besonders in Pest und Budapest mehrere tausendbenige Erdbeben beobachtet. Den ganzen Sonntag wühlte ein orkanartiger Sturm. Viele Wohnhäuser lagen im Freien. Eine Abteilung Pionierregiment ist eingetroffen, um bei der Himmereinräumung des Schuttens und dem Säubern des Ruinenrests Hilfe zu leisten.

Fürk Bülow und Gemahl sind gestern Abend in Nordsee eingetroffen.

Die Kaiserliche Yacht 'Hohenzollern' wurde am Sonntag in der Nordsee von einem Sturm getroffen. Ein Teil der Besatzung wurde verletzt. Die Kaiserliche Yacht 'Hohenzollern' wurde am Sonntag in der Nordsee von einem Sturm getroffen.

Feuer im Hofen von Peterburg. In der vergangenen Nacht ist im dortigen Hofen Feuer ausgebrochen, durch das 2000 Wollenbaumwolle, die 40 Firmen gehören, zerstört wurden.

Sabotage in Antwerpen. In einem Lager für den Niederländisch-Deutschen Transportgesellschaft sind durch einen Brand 300000 Pfund Wolle zerstört worden.

Zwei Personen auf dem Meeresufer ertrunken. Am Meeresufer ist bei stürmischen Wetter ein Mann umgekommen, in dem zwei Angehörige des Meereswesens ertrunken sind.

Der Raubmord an der Grafenwitwe. In Frankfurt a. M. ist der Raubmord an der Grafenwitwe in Frankfurt a. M. ist der Raubmord an der Grafenwitwe in Frankfurt a. M. ist der Raubmord an der Grafenwitwe in Frankfurt a. M.

Abwurf eines Kirchenraubers in Dresden. Ein verheerender Einbruchversuch ist durch die ruffische Gendarmen in Dresden abgewehrt worden.

10 000 Grammophon für die kommenden Reichstagswahlen. Die 'Inf.' schreibt: Aus parlamentarischen Kreisen geht uns über die Vorbereitungen zu den kommenden Reichstagswahlen eine interessante Mitteilung aus, die fast an amerikanische Verhältnisse erinnert.

worden ist. Ob das Grammophon auch auf eine Reichsliste mit den politischen Organen gebracht ist, wird nicht gesagt. Es wäre jedenfalls sehr leicht, da man ihn nur die ständig wiederkehrenden Schlagworte der Partei vorzusprechen braucht. Wenn das nicht hilft...

Landesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911. Aufgehoben: Der Lokomotivführer Otto Wochter, Einwohnungsamt, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Arbeiter Alfred Kell, Gr. Brunnentr. 52, Kottbuscher Str. 10, Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1911.

Im Gebirge, an der See



überall werden Ihnen Salamander-Stiefel gute Dienste leisten.

Einheitspreis für Damen u. Herren Mk. 12.50

Fordern Sie Musterbuch.

Lohn-Ausführung Mk. 16.50

SALAMANDER

Schuhg. m. h. H. Berlin

Niederlassung: Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.



Walhalla-Theater Größt. Erfolg.
Die brillante satirische Lokal-Revue
„Halle, sei mir gegrüßt!“
Mit Gesang und Tanz in 8 Bildern. [2567]



mit erstklassigen Dampfern regulärer Linien nach
Ägypten, Tunesien, Algerien, Sicilien, Griechenland,
Konstantinopel, Kl.-Asien, dem Schwarzen
Meere, Palästina u. Syrien, Spanien u. Portugal,
Madeira usw.
Ceylon, Vorder- u. Hinterindien, China,
Japan und Australien
Reisen um die Welt
Nebenbahn-Verbindung nach und von dem Mittelmeer
mit dem
GOTTHARD-EXPRESS:
von Berlin - Frankfurt a. M. - Basel nach Mailand.
Oktober-November nach Genua.
LLOYD- UND RIVIERA-EXPRESS
von Altona - Hamburg - Bremen bzw. Haag (Amsterdam)
bzw. Berlin nach Genua bzw. nach Venedig/Venizien
ab 1. Dezember bis 31. April.
Angabe von
Reise-Schecks und Welt-Kreditbriefen.
Nebst Auskunft erteilen:
Norddeutscher Lloyd, Bremen
sowie dessen sämtliche Agenturen.
In Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft,
Poststrasse (Stadt Hamburg). [2568]

Saalschlossbrauerei.
Mittwoch, den 12. Juli, nachm. 1/4 Uhr u. abends 8 Uhr
zwei Elite-Konzerte
der Kapelle des Infanterie-Regiments Generalstabmarschall Graf
Blumenthal (Nr. 86).
Leitung: Kapellmeister Hr. F. Pister. [2566]
Nachmittags Operette- und Walzer-Programm.
Abends Sinfonie- und Richard-Wagner-Programm.
Eintritt 35 Bfg.
Abonnements- u. Vorzugskarten gültig. F. Winkler.

Neumarkt-Schützenhaus.
Danz 41. Eingang Karistraße.
Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr [2568]
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 75.
Eintritt 35 Bfg. Hochachtungsvoll F. O. Stoye, Leiter.

Tanz- und Anstands-Unterricht.
Viele Wünsche entsprechend, beginne
einen Tanztour für [3629]
einen Schüler und Seminaristen
Mittwoch, d. 12. Juli, nachm. 4 Uhr.
Der Unterricht findet Montag, Mittwoch,
Sonntag, von nachm. 4-6 Uhr statt und
wird am Ferienchluss beendet. Honorar 15 Mk.
Anmeldungen, auch von Damen, erbitte nach
meiner Wohnung.
Lehrer der
„Goldener Hirsch“, **Hugo Traxdorf,** Tanzinstr.
Leipzig, Leipzigstraße 63. Mitglied des Bundes Deutscher Tanzlehrer.

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

BAD BERKA bei Weimar.
Moor-, Sand- und Kiefernadelbäder etc.
Karl-August-Brunnen.
Neues modernes Badehaus. Grosser Kurpark.
Herrliche, weitläufige Waldungen (5657 ha).
Illustr. Prospekt gratis durch die Badverwaltung.

Pferdebesitzer,
kauft bei den hohen Haferpreisen
Bertels Haferbrot mit Zucker,
Bertels Vollfutter (inkl. Heu) mit Zucker!
Besser und billiger als Hafer.
Pa. Referenzen u. Gutachten grösster landwirtschaftl. u. städt. Betriebe.
Bestmögliche Fütterung. Grösste Rammersparnis.
Bertels Futterkuchen-Gesellschaft m. b. H., Halle a. S. - Trotha.
Tel. 1418.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Ladens
Leipzigerstrasse 3.
Über 200 Stück Kinderwagen, Klappportwagen,
:: Bettgedrömmel, Korbkoffer, Reiseförbe ::
sowie alle zur Nordwaren-Industrie gehörigen Waren
in bester Ausführung u. grösster Auswahl
zu Jedem annehmbaren Preise.
Der Laden ist von der Firma F. Oehlschläger, Leipzigerstrasse
:: :: gemietet und muß deshalb bald geräumt werden. :: ::

Alb. Schmidt, Korbwaren-Fabrik,
Leipzigerstrasse 3, part. und I. Etage. [3584]

Möllers Rosengarten
in herrlichster Blüte. [3628]
Mittwoch, den 12. Juli, von nachm. 4 bis abends 1/2 11 Uhr
Künstler-Konzert,
ausgeführt vom Salon-Orchester der Kapelle Nr. 75.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Kolonial statt.
Eintritt 30 Bfg. Es ladet ergebenst ein **B. Möller.**

Oeffentliche Pferderennen
am Sonntag, den 16. Juli 1911
auf den Passendorfer Wiesen bei Halle a. S.
6 Herren-Rennen
im Werte von 5050 Mk. u. 8 Ehrenpreise.
Totalisator ist im Betriebe.
Breite der Wäge und Vorbereitungen wie zum Rennen
am 9. Juli 1911. (Siehe auch Plakat). [2567]
Sächsisch-Thüringischer Reiter- und Pferdezücht-Verein.

Richtiges Gewicht! Billige Preise!
Erste Qualitäten!
Masspresssteine, Grudekoks, Rohkohlen,
Hardkohlen, Plättkohlen, Schmiedekohlen,
Hüttenkoks, Gaskoks, Brennholz
Saale-Briketts
Lieferbar Lager oder frei Gelass [2569]
Hallescher Kohlenhof
Walter Traile
Delitzscherstr. 81 Telephon Nr. 1439.

Maimon-Tea, ideales Hausmittel
zur Winterunterstützung, befehtigt [3539]
Staubverkeimung, Kopfwehmergen, Schmorhüben,
Gichtanfällen, Sch. 1,00 Mk.
Hauptdepot: Löwenapotheke, Halle S., am Markt.

Apollo-Theater.
Direction: Gustav Poller.
Sente zum letzten Male:
„Die Dame aus Trouville“
Schwank i. 3 Akt. m. Gesl. u.
Lang v. Soullé u. Darantiers.
Musik v. Gustav Wanda.
Mittwoch, 12. Juli, 1. Male:
Bummelbrüder,
exzent. Burleske in 3 Akt. m.
Gesl. u. Lang v. Soullé u. Wanda.
Musik v. E. Ernau-Ewald.

Bade-Mantel, Hosent, Fächer, Anzüge, Mäntel, Hosen, Tücher, Bismarckstrasse 30.
Gust. Liebermann,

Zoo.
Donnerstag, 13. Juli:
Großer Elite-Lag.
Nachm. von 4 1/2 Uhr ab
Konzert
vom Stadttheater-Orchester,
abends von 7 1/2 Uhr ab
Wiener Abend.
Konzert vom Stadttheater-
Orchester unter Leitung von
Eduard Mörke
(1. Kapellmeister am Stadt-
theater Halle a. S.) und dem
Kammerorchester
Rost-Quartett.
Heftliche Nummation.
Eintrittspreis 30 Bfg.
für Mitglieder, Abonnenten und
Inhaber von Vorzugskarten
Programm 30 Bfg. obl.

Gut sitzende Korsetts
dauerhafte [2240]
von 1-8 Mk. empfiehlt
H. Schme Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Die
Iphigene; Donnerstag:
Der Graf von Surobry.
Altes Theater: Mittwoch: Bummel-
studenten. - Donnerstag:
Bummelstudenten.
Schaupielhaus: Mittwoch: Der
Haut der Schwestern; -
Donnerstag: Die Schiffsbrüder;
Neues Operetten-Theater: Mit-
woch: Das Dummelbett. -
Donnerstag: Das Dummelbett.

Bad Wittkind.
Mittwoch, 12. Juli,
nachmittags 3 1/2 Uhr
Akademisches
2577 **Festkonzert,**
ausgeführt vom
Stadttheater-Orchester
(Kapellmeister Alfred Eismann).
Eintrittspreis:
pro Person 35 Bfg. inkl. Steuer.

Flügel - Pianos
N. 1200.-, M. 700.-,
Görs & Kallmann,
Hoflieferanten Sr. Majestät
des deutschen Kaisers.
Alleinvertretung [2006]
Albert Hoffmann.

Sängerschaft Fridericiana.
Sommerkonzert
Mittwoch, den 20. Juli 1911
abends punkt 8 1/2 Uhr [3087]
im Saale der Berggesellschaft.
Leitung: Prof. Friedrich Brandes-Leipzig unter
Mitwirkung von Frä. Anna Führer-Leipzig (Sopran).

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.
Diät, milde Wasserkur, elektr. und Lichtbehandlung, sanftliche
Beeinflussung, Röntgeninstitut, Röntgenbestrahl., d'Arson-
vialisation, heizbare Winterluftbäder, behagliche Zimmererein-
richtung, Behandlung aller heilbaren Kranken, ausgenommen
ansteckende und Geisteskranken. Illustrierte Prospekt frei.
3 Aerzte.
Chefarzt **Dr. Loebeil.**

Cecilienhaus,
Gütchenstr. 19. - Halle a. S. - Telephon 780.
Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.
Schwestern-Station für Kranken-
und Wochenpflege.
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut.
Operationszimmer.
Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen
Bäder.
Elektrische und Inhalations-Apparate
für Asthma- und Halsleidende.
Abteilung für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrank-
heiten, besonders für Rheumatismus- und Nervenkrank-
heiten.
Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl
behandeln lassen. [146]

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reichen, Halle a. S., Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.



Berliner Fondsliste.

Berlin, 11. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Bei fülltem Geschäft charakterisiert sich die Tendenz Anfangs...

Leipziger Produktbörse.

Leipzig, 11. Juli. Durch den Warenstand, 2. Abstellung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommission für...

Tagesmarktblätter.

L. Seilmann, Berlin, 10. Juli. Täglige Notierungen an dem Markt...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zu den deutsch-französischen Zollverhandlungen. Paris, 11. Juli. Der Minister des Auswärtigen...

Preussische Klassenlotterie.

Berlin, 11. Juli. In der heutigen Vormittagsziehung der preussischen Klassenlotterie...

Verlegung katholischer Wochenfesttage auf Sonntag.

Köln, 11. Juli. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Rom: Der Papst hat ein motu proprio erlassen...

Größere.

Leipzig, 11. Juli. Großreifer brach heute vormittag gegen 10 Uhr in einem Holzschuppen der Produzenten...

Barmer, Zwei Menschen erschossen.

Leipzig, 11. Juli. Heute früh gab der Kaufmann Geisenz, der die ganze Nacht in einem Café zugebracht...

Frankfurter Tod.

Paris, 11. Juli. Der 50jährige Graf Casparin geriet gestern, als er sich in das Atelier des Malers Babey...

Feuer in einer Kathedrale.

Vari, 11. Juli. In der Nacht ihre Kirchentage be- rühmten Kathedrale von Combray in der Feuer ausgebrochen...

Beim Kohleneinnehmen verunglückt.

Portland, 11. Juli. Beim Kohleneinnehmen wurden auf dem Kriegsschiffe „Prince of Wales“ ein Mann getötet...

und acht Mann verletzt. Eine besäugte Wunde hatte den Unfall verursacht.

Aufsichtsratsführung der vereinigten Rhön- und Laurahütte.

Berlin, 11. Juli. Nach dem in der heutigen Aufsichtsratsführung der vereinigten Rhön- und Laurahütte er- stellten Bericht überliegt der Bruttogewinn des dritten...

Wetterüberblick des offiziellen Wetterdienstes vom 11. Juli, früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur (Mittag), Temperatur (Abend), Regen (mm). Includes data for various German cities like Berlin, Hamburg, and Frankfurt.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Ausfertigung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 11. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Large table of market data including sections for Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, and various bonds. Includes sub-sections like 'Deutsche Anleihen' and 'Eisenbahn-Obligationen'.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Ver-zinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.



Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Sothrieger Geburtstagsfeier

Er. Erzengel des Reichsgrafen von Bartenleben... Die Sothrieger Geburtstagsfeier... Am 12. Juli nachmittags fand die feierliche Entfaltung eines Denkmals vor dem Schloße in Rogätz statt...

ein Lehramt an der Lateinschule an und bildete sich wissenschaftlich... Die Sothrieger Geburtstagsfeier... Am 12. Juli nachmittags fand die feierliche Entfaltung eines Denkmals vor dem Schloße in Rogätz statt...

Domänenverpachtung.

Wegen Neuverpachtung der königlichen Domäne Querfurt-Weiden... Am Montag im Sitzungssaale des Kreisamtes in Querfurt...

Unfälle-Chronik.

In Karadorf (Kr. Querfurt) wurde am Sonnabend der Weidenhändler Kurt Göckel beim Rangieren... Sonntag früh verunglückte der Bahnarbeiter Wilhelm Joch am Weiden Berge bei Weisking 1813/14...

Die 44. Haupt- und Jahresversammlung des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde

fand am 9. und 10. Juli eine stattliche Anzahl Mitglieder des Harzvereins nach Gieselben geführt... Die 44. Haupt- und Jahresversammlung des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde fand am 9. und 10. Juli eine stattliche Anzahl Mitglieder des Harzvereins nach Gieselben geführt...

Zur Wahlbewegung.

Am Wahlkreise Nordhausen-Graffchaft Hohenstein in beiden die vereinigten Parteien der Nation... Zur Wahlbewegung. Am Wahlkreise Nordhausen-Graffchaft Hohenstein in beiden die vereinigten Parteien der Nation...

Der Saale-Anstalt-Ester-Kriegerbeizir

beleg am 9. Juli in Raum u. a. e. Se. 18. Weizir's... Der Saale-Anstalt-Ester-Kriegerbeizir beleg am 9. Juli in Raum u. a. e. Se. 18. Weizir's...

Am Sonnabend fiel in Erfurt der Fleischergehilfe Robert Sartung beim Kirchenpfählen dem Baume auf das unten befindliche eisene Gattergelenk... Am Sonnabend fiel in Erfurt der Fleischergehilfe Robert Sartung beim Kirchenpfählen dem Baume auf das unten befindliche eisene Gattergelenk...

Die 44. Haupt- und Jahresversammlung des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde... Die 44. Haupt- und Jahresversammlung des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde fand am 9. und 10. Juli eine stattliche Anzahl Mitglieder des Harzvereins nach Gieselben geführt...

